**Sitzung des Fachausschusses „Kinder, Bildung Sport und Kultur“**

**des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 22.06.2022**

**Protokoll**

**Online-Sitzung**

**Beginn der Sitzung: 18:00 Ende der Sitzung:** 21:30

Nr. XIII/03/22

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Beiratsmitglieder**Martin Reinekehr Hans-Peter Halle (i.V.) Norbert Holzapfel (i.V.) Bernd Brejla Stefan Kliesch  | **Sachkundige Bürgerinnen**Pierre Hansen Kristin Blank  | **Vertreter § 23.5** |

**Protokoll der Fachausschusssitzung „Kinder, Bildung, Sport und Kultur“ des Stadtteilbeirates Gröpelingen vom Mittwoch, den 22.06.2022**

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Tagesordnung und Themenspeicher**

**TOP 2: Genehmigungen des Protokolls Nr. XIII/01/22 vom 23.02.2022 und**

**Nr. XIII/02/22 vom 11.05.2022**

**TOP 3: Baumaßnahmen an Schulen**

Hier: W&E GSW und NOG, Mensa und Ganztag OS Ohlenhof (Gemeinschaftshaus Stumer Str.)

 Dazu: Beata Warszewik (SKB) und Götz Brinkmann (SKB)

**TOP 4: Vorstellung der Stellungnahme zur SOP 2022**

**TOP 5: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**

**TOP 6: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Tagesordnung und Themenspeicher**

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, die Tagesordnung wird erweitert um TOP 4: Vorstellung Tanzpunkt, die nachfolgenden TOP verschieben sich. Die Tagesordnung wird genehmigt.

**TOP 2: Genehmigungen des Protokolls Nr. XIII/01/22 vom 23.02.2022 und**

**Nr. XIII/02/22 vom 11.05.2022**

 Das Protokoll Nr. XIII01/22 wird genehmigt. Zum Protokoll XIII/02/22 gibt es eine Nachfrage, die geklärt wird und es wird genehmigt.

**TOP 3: Baumaßnahmen an Schulen**

Hier: W&E GSW und NOG, Mensa und Ganztag OS Ohlenhof (Gemeinschaftshaus Stumer Str.)

 Dazu: Beata Warszewik (SKB) und Götz Brinkmann (SKB), Sven Rache (IB)

 Götz Brinkmann stellt den Sachstand an der GSW vor:

Die Bedarfsplanung ist abgeschlossen und befindest sich im Freigabeprozess durch die Senatorin, danach gehen die Aufträge an Immobilien Bremen (IB). Es habe eine Budgetkürzung um 50 Prozent gegeben, daher sei manches nicht so umsetzbar wie gewünscht. In enger Abstimmung mit der Schule habe man aber versucht, die Bedarfe und Ergebnisse der Phase Null einfließen zu lassen. Allerdings seien es bisher nur Ideen. Im nächsten Schritt werde durch IB die Entwurfsplanung erstellt, danach komme es zu einer Variantenbewertung und dann zu einer Entscheidung.

Zum Zeitplan: Die Vorplanung solle bis März/ April 2023 fertiggestellt sein, dann werde die Finanzierung geklärt.

Im Moment werde an einen Aus- und Umbau gedacht, bei dem es pro Klasse mit dem Schwerpunkt Wahrnehmung und Entwicklung ein Teil der notwendigen Gebäude durch einen Erweiterungsbau realisiert werde, der andere Teil der benötigten Räume soll im Bestand, durch eine Umgestaltung der Flure, realisiert werden. Zudem sollen die Teamräume vergrößert werden.

Der Schulleiter teilt mit, dass die Schule eng einbezogen wurde, aber die Budgetkürzung die ehemals gute Planung nicht mehr möglich machen. Es gebe aber eine gute Zusammenarbeit in dem Versuch, unter den neuen Gegebenheiten das Bestmögliche zu realisieren. Problematisch sei vor allem, dass nicht jeder Unterrichtsraum einen Differenzierungsraum bekomme und dass die Zeit von der Idee bis zur Umsetzung so lang sei. Laut Sven Rache könne bei einer optimalen Terminplanung im Februar 2024 mit dem Bau begonnen werden, der dann im Sommer 2025 abgeschlossen sei. Es gebe aber Risiken, die zu einer Verzögerung führen können.

Im Anschluss werden mehrere Punkte ausführlich diskutiert:

* Die Budgetkürzung wurde dem an der Planung beteiligten Fachausschuss nicht mitgeteilt und ist so nicht akzeptabel. Das bestehende Gebäude sei ein gemeinsames Konzept mehrerer Ressorts gewesen, hier nun räumliche Veränderungen umzusetzen zerstöre das Raumkonzept. Es müsse um eine gute Schulqualität und nicht um Mindeststandards gehen.
* Umbauten im Bestand dürften nicht dazu führen, dass z.B. Fachräume wegfallen
* Der Fachausschuss möchte in die Planung einbezogen werden, die Schule betont das starke Engagement des FA in der Phase Null. Es soll geprüft werden, wie der Beirat einbezogen werden kann, eventuell über Planungskonferenzen.
* Über Kürzungen und die Zeitverzögerungen soll mit den entsprechend zuständigen Referenzen der Bildungsbehörde diskutiert werden.

Für die NOG liegt seit dem Frühjahr eine Machbarkeitsstudie vor, es könne nun mit der Planungsphase gestartet werden. In Abstimmung mit der Schule erfolge zunächst eine Bedarfsplanung, dann starte das Planungsvergabeverfahren, in dem bereits Lösungsansätze vorgestellt werden sollen und im Frühjahr 2023 solle ein Planungsteam zusammengestellt werden, sodass bis Anfang 2024 die Entwurfsplanung vorliege. Anders als bei der GSW stünden die Gelder hier bereits zur Verfügung, da die Baumaßnahmen aus dem Bremenfonds finanziert würden.

Es wird diskutiert:

* Ob die jetzigen Planungen realistisch auch die zukünftigen Bedarfe darstellen, damit nicht wieder das nächste Bauvorhaben unmittelbar auf das jetzt Geplante folge. Das sei eine erhebliche Belastung für die Schule. Der Klinkerbau müsse leergezogen werden, Lärm und Unruhe würden den Schulbetrieb stören.
* Ob der Bremenfonds die Finanzierung hergebe? Der nächste Schritt ist laut SKB finanziert
* Die Container an der Humannstraße werden laut Schule für die Bauphase benötigt
* Auch hier wird die Zeitschiebe bemängelt

Zum Ohlenhof:

Nach den Reaktionen auf die angedachte 5-Zügigkeit wurde diese Planung von der Bildungsbehörde verworfen.

Auf der Sitzung teilte SKB mit, dass damit auch keine Priorisierung für den Bau des Gebäudes Mensa/ Ganztag vorliegen würde und die Realisierung des Bauvorhabens daher ggf. erst später erfolge. Vorrang hätten die Grundschulen. Dieser Punkt wird – vor allem auf Grundlage der Aussagen aus der vorherigen Sitzung, intensiv diskutiert und kritisiert.

Der aktuelle Stand sei: es liegt eine Machbarkeitsstudie vor, der Campusgedanke (OS Ohlenhof und GS Halmer Weg) sei zu klären und zu prüfen sei, wie die Suppenküche und das Gemeinschaftshaus unterzubringen seien.

Gegebenenfalls solle es eine gemeinsame Mensa für beide Schulen geben. Auch hier wird kritisch hinterfragt, ob es sinnvoll ist, für eine derart große Schülerzahl in gemischten Altersgruppen eine gemeinsame Mensa zu planen.

Ursprüngliche Planungen würden nicht umgesetzt, es sei von vorneherein benannt worden, dass nach der Fertigstellung des Schulgebäudes die Planungen für die Mensa vorangetrieben werden, zudem sollte das Gebäude auch für den Stadtteil nutzbar gemacht werden. An diesen Planungen solle die Behörde festhalten, anstatt sie wegen der Ablehnung der 5-Zügigkeit erstmal nicht weiter zu verfolgen.

Der Fachausschluss beschließt einstimmig, das als Stellungnahme an die Behörde zu senden.

Das Thema soll zudem in die Fraktionen gegeben werden.

**TOP 4: Vorstellung Tanzpunkt**

Alexandra Benthin stellt das geplante Projekt vor.

Es ist ein bundesweites Kunst- und Tanzprojekt, das mit insgesamt acht Kindergartengruppen umgesetzt wird, unter anderem nehmen zwei Gruppen der Kita Auf den Hunnen teil. Die Kinder sollen ihre Ideen einbringen, aus denen ein professionelles Tanzstück entsteht. Zum Ende des Projektes sollen Bücher gedruckt werden, die das Werk der Kinder dokumentieren. Jede Gruppe soll einige Exemplare erhalten.

**TOP 5: Vorstellung der Stellungnahme zur SOP 2022**

Martin Reinekehr stellt die Stellungnahme vor und es wird die Veröffentlichung diskutiert. Angedacht ist ein Interview des FA-Sprechers mit dem Weser Kurier, eine Veröffentlichung auf der Webseite des Ortsamtes und eine Streuung der Stellungnahme über das QBZ. Die Punkte werden im Paket abgestimmt und einstimmig beschlossen

**TOP 6: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**

Fraglich ist, ob das Westbad von den Schulen bis zum Abriss genutzt werden kann. Eine entsprechende Stellungnahme, dass das zu ermöglichen ist, soll an die SKB gesendet werden. Beschluss einstimmig.

Zudem wird gewünscht, dass es nach Abriss des Westbades einen Pendelverkehr zum Horner Bad oder zum Uni Bad gibt. Das würde es zeitlich ermöglichen, das Schulschwimmen fortzusetzen.

Die Mitglieder des Fachausschusses wollen hierzu einen Beschluss formulieren, der vor den Sommerferien im Umlaufverfahren abgestimmt wird.

**TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

Keine Mittleilungen

Sprecher: Vorsitz und Protokoll:

---------------------------------------------- -------------------------------------------------------

-M. Reinekehr- -C. Wohlgemuth-